

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Redaktion  
und Administration

Linz  
Franz Josef-Platz 29;  
Telephon 1225/II.

Erscheint  
jeden Freitag.

# JÜDISCHE NACHRICHTEN

Bezugspreis:  
¼jährig K 12.-  
Bankkonto bei der  
Allg. Depositenbank,  
Filiale Linz.  
Postsparkassenkonto  
Nr. 180.454.  
Inserate:  
Die Spaltenbreite pro  
Millimeterhöhe 50 h

## für die österreichischen Alpenländer.

Nr. 63

Linz, am 25. Juni  
9. Thamus 5680

1920

### Juden!

Endlich ist die Zeit der Erfüllung gekommen! Die Konferenz von San Remo hat das Recht des jüdischen Volkes auf Palästina unabänderlich anerkannt.

An uns ist es jetzt, zu beweisen, daß wir dieses Recht auch gebrauchen wollen. Tausende unserer Brüder und Schwestern warten schon sehnsüchtig auf den Augenblick, ihre ungastlichen Wohnstätten mit einer freien Heimat vertauschen zu können. Pflicht eines jeden Juden ist es, am Wiederaufbau Palästinas mitzuwirken.

**Wenn Ihr wollt, daß in Palästina die Heimstätte des jüdischen Volkes auch wirklich erstehe, zahlet den Schekel!**

Demnächst wird die Schekelsammlung in Oberösterreich einsetzen. Kein Jude darf sich von dieser Steuer für das jüdische Volk ausschließen.

**Ortsgruppe Linz der Zionistischen Organisation.**

### Ein Kampf um Menschlichkeit.

Endlich scheint das europäische Gewissen erwacht zu sein. Die täglich sich erneuernden Schandtaten der Horthy-Banditen haben lange genug jedem Begriff von Humanität ins Gesicht geschlagen. Wenn jetzt die internationale Arbeiterschaft durch den Boykott gegen Ungarn als neue Macht ihr Verdikt fällt und Ungarn so lange aus der Gemeinschaft des werktätigen Europas ausschließt, als es nicht wieder europäische Zustände schafft, so scheint das nicht allein ein Akt der Solidarität der Proletariat aller Länder zu sein, sondern diese Ausstoßung bedeutet die erste Regung allgemein menschlichen Fühlens.

Der weiße Terror trifft in Ungarn die sozialistisch Denkenden in derart grausamer Weise, daß die Abwehraktion der Genossen jenseits der ungarischen Grenzen zum Kampf für die Freiheit wird. Die Internationale mußte endlich eingreifen, wollte sie nicht länger eine Phrase bleiben und eingestehen, daß eine kleine Schar von Offizieren, die nach dem Zusammenbruch des Militarismus sich zu organisierten Wegelagerern zu-

sammengeschlossen haben, ungestraft das Rad der Geschichte um Jahrhunderte zurückdrehen dürfe.

Aber viel, viel mehr leidet das ungarische Judentum. Noch immer sind wir nicht in Kenntnis aller der vielen Grausamkeiten und Verbrechen, die stündlich an Juden begangen werden, von den zahllosen Rechtsverletzungen und den schmachvollen Insulten gar nicht zu reden.

Wir Juden knüpfen deshalb an die Aktion der Gewerkschaften gegen Ungarn unsere eigenen Hoffnungen; als Freunde der Freiheit und des Rechtes freuen wir uns, daß diese beiden Grundpfeiler menschlicher Sittlichkeit endlich ihre Verteidiger gefunden haben, und als Juden erwarten wir die Erlösung unserer Brüder aus dem schmachvollsten Druck.

Aber, siehe da! Zwei edle Seelen haben sich gefunden, die dem Eingreifen der Arbeiterschaft den Kreuzzug predigen. Wer in Österreich erhebt das lauteste Zetergeschrei gegen den Boykott, wer hat sich brüderlich gegen ihn verbunden? Die Antisemiten und die sogenannte Judenpresse; sie bilden eine Einheitsfront und treten den Helden von der Andrassy-ut zur Seite.

Die ganze Meute, die über das bolschewistische Ungarn geeifert hat, sieht heute in einer Gewaltherrschaft nur einen idealen Zustand. Die Freundschaft der schwarzgelben Wiener Christlichsozialen mit den erwachten Hunnen ist ja gewissermaßen schon alt; jetzt stoßen noch die deutschnationalen Postler zu ihnen und was sonst noch frisch-fromm-fröhlich-frei germanische Ideale auf dem Munde, aber nicht im Herzen trägt. Sie alle eint der bittere Judentumhaß, und weil der Streit um Recht und Gerechtigkeit in Ungarn auch den unglücklichen Juden frommen könnte, erheben sie den Kriegsgesang. Und nun schallt noch die Posaune jener eklen Wiener Presse, die seit jeher Charakterlosigkeit auf ihr Panier geschrieben hat. Dieselben Leute, die unbedenklich gegen die Tschechen Stimmung machen, betonen heute das für das arme Österreich notwendige gute Einvernehmen mit den Nachbarn.

Antisemitismus, Reaktion und Profitpresse, sie sind die richtigen Bundesbrüder und es gehört die ganze Urteilslosigkeit unserer Bevölkerung dazu, daß sie dieses Kleeblatt noch nicht ausgerissen und in die Müllgrube geworfen hat. Aber trotz dieser drei Gewalten wird hoffentlich doch noch der Tag kommen, wo der Kampf gegen die Unterdrückung ein Postulat des überwiegenden Teiles der Menschheit sein wird.